

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Björn Wohlerth (CDU)

vom 16. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 17. Juli 2026)

zum Thema:

Bauarbeiten auf der U6 in Tegel (VI): Hat die BVG noch einen Plan?

und **Antwort** vom 30. Juli 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 3. August 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Björn Wohlert (CDU)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/26670

vom 16. Juli 2026

über Bauarbeiten auf der U6 in Tegel (VI): Hat die BVG noch einen Plan?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetrieb AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wie sieht der "belastbare Zeitplan" (AGH-Drs. 19 / 26 043) der BVG zum Abschluss der Baumaßnahmen und der Wiederinbetriebnahme der U6 aus?

Frage 2:

Wann wird die Baumaßnahme auf der U6-Strecke zwischen Alt-Tegel und Kurt-Schumacher-Platz nach aktuellem Stand abgeschlossen sein?

Frage 3:

Wann wird die U6 nach aktuellem Stand wieder auf der Schiene verkehren?

Antwort zu 1 bis 3:

Die Fragen 1 bis 3 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die BVG teilt hierzu Folgendes mit:

„Der neue voraussichtliche Fertigstellungstermin der Baumaßnahmen und Wiederinbetriebnahme ist nach den Sommerferien im August 2027.“

Frage 4:

Was hat die Prüfung im Rahmen der Umsetzungsplanung ergeben mit Blick auf eine mögliche Beschleunigung der Bauarbeiten?

Frage 5:

Wie hat sich die "Komplexität des Baugeschehens" (AGH-Drs. 19 / 26 043) im Vergleich zur ursprünglichen Planung verändert?

Frage 6:

Wie hat sich die "Verschiebung durch die Wintermonate" (AGH-Drs. 19 / 26 043) auf die Baumaßnahme konkret ausgewirkt?

Antwort zu 4 bis 6:

Die Fragen 4 bis 6 werden aufgrund ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Die BVG teilt hierzu Folgendes mit:

„Grundsätzlich werden alle Möglichkeiten zur Beschleunigung genutzt.

Die Maßnahme ist eine vollständige Kompletterneuerung eines Streckenabschnitts, der in den 1950er Jahren mit unzureichenden Materialien sowohl beim Dammbau als auch in den Betonkonstruktionen errichtet wurde. Zu der enormen Größe des Projekts kommt bei einer Grunderneuerung wie in diesem Projekt erschwerend hinzu, dass im Bestand gebaut wird. Das bedeutet, dass bei solchen Maßnahmen unvorhersehbare Umstände eintreten können, wenn in die alte Bausubstanz vorgedrungen wird. Neue Erkenntnisse und Erschwernisse führten hier zum Teil zu Umlanungen und damit zu Verzögerungen.

Die Sicherheit und Dauerhaftigkeit der Sanierungsmaßnahmen haben bei allen Betrachtungen Vorrang. Hierbei sind auch aktuelle, wesentlich strengere Normen und Auflagen zu erfüllen. Dies erfordert eine Vielzahl von weiteren Abstimmungen und ergänzenden Planungen.

Der unübliche strenge Winter hat die Bauabläufe um mehrere Monate verzögert, da alle ursprünglich geplanten Abläufe mit allen Beteiligten neu geplant werden mussten. Durch die Vielzahl der beteiligten Gewerke in der Bahninfrastruktur entstehen neue Anforderungen an die Baulogistik und zusätzliche Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Arbeiten. Dies erfordert vielfach eine zeitlich gestaffelte Abarbeitung der jeweiligen Leistungen. Ein paralleles Arbeiten ist nur begrenzt möglich.

Grundsätzlich gilt bei Unterbrechungen von komplexen Baumaßnahmen wie im letzten Winter, dass bereits kurze Unterbrechungen aufgrund der genannten Anforderungen und Abhängigkeiten zu einer längeren Verzögerung führen können (z. B., wenn Baufirmen oder Dienstleister bereits für andere Projekte gebunden sind).“

Berlin, den 30.07.2026

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt